

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 110.

Donnerstag den 12. Mai.

1859.

Aus dem Berichte der Budget-Commission des Hauses der Abgeordneten über die Polizei-Verwaltung.

(Fortsetzung.)

Bei der Abstimmung wurden die Anträge ad 1. und 2. verworfen, der ad 3. angenommen.

Die Commission empfiehlt daher dem Hohen Hause zu beschließen:

daß die zur Gehalts-Erhöhung für Polizei-Beamte in der Provinz bestimmte Summe von 14,931 Rthlr. mit der Maßgabe zu bewilligen, daß die daraus zu entnehmenden Zulagen vorläufig, und bis zur Entscheidung darüber, welche Polizei-Verwaltungen bestehen bleiben und welche eingehen sollen, den betreffenden Polizei-Beamten nur als persönliche Zulagen zu bewilligen sind.

Außer dieser Position ergibt die Beilage E. einen Bedarf für die Polizei-Verwaltung:

A. In den Provinzen

von 244,018 Rthlr. 6 Sgr. 2 Pf.

Davon fällt:

I. auf diejenigen Städte, welche schon vor Emanation des Gesetzes vom 11. März 1850 königliche Polizei-Verwaltungen hatten, nämlich auf Königsberg, Danzig, Posen, Potsdam, Breslau, Magdeburg, Koblenz, Köln, Aachen die Summe von 189,266 Rthlr.

Da diese Städte vor dem gedachten Gesetz von Beiträgen „zur Unterhaltung der außerhalb der Magisträte besonders angeordneten Polizei-Behörden“ befreit waren (§. 10 des Gesetzes über die Einrichtung des Abgabewesens vom 30. Mai 1820, Ges. Samml. S. 134), so stellen die Summen, welche aus den Beilagen zum Staatshaushalts-Etat pro 1849 ersichtlich sind, den damaligen ganzen Ausgabe-Bedarf für diese Polizei-Verwaltun-

gen dar. Derselbe betrug danach, wie aus der in Anlage A. abgedruckten Zusammenstellung näher zu ersehen, 163,985 Rthlr., während dieser Gesamtbedarf gegenwärtig (also einschließlich der von den Kommunen zu tragenden Ausgaben) 210,543 Rthlr. ausmacht.

Es kosten diese Polizei-Verwaltungen also gegenwärtig mehr 46,558 Rthlr., d. h. es ist eine Steigerung eingetreten von 28 pCt., während die Gesamtbevölkerung dieser Städte ¹⁾ nur um 15,7 pCt. gestiegen ist, nämlich von 575,814 auf 666,211 Einwohner.

Indem die Commission hierin ein durch mehrfache andere Wahrnehmungen unterstütztes Anzeichen finden zu müssen glaubt, daß auch in den Provinzen die Aufgaben der polizeilichen Thätigkeit in einem unverhältnismäßig sich ausdehnenden Umfange aufgefaßt worden und in Folge hiervon das Schreibwesen und die Zahl der Beamten sehr erheblich gewachsen sind, glaubt sie, eingedenk der Anführun-

1) Eine Uebersicht — in welcher die Bevölkerungs-Zahlen für 1859, da die Resultate der im December 1858 stattgefundenen Volkszählung noch nicht vorliegen, im Wege der Berechnung unter der Annahme gefunden sind, daß die Steigerung von ult. 1855 zu ult. 1858 in demselben Verhältnis stattgefunden hat, wie von ult. 1852 zu ult. 1855 — ist bestimmt, einen Anhalt zu gewähren für die Beurtheilung der früher bereits vielfach angeregten Fragen über die Verhältnismäßigkeit oder Unverhältnismäßigkeit der Zahl der exekutiven Polizei-Beamten in den verschiedenen Städten, sowie der Kosten der Polizei-Verwaltungen. Die letzteren betragen jetzt in den Provinzial-Städten für die Staatskasse auf den Kopf der Bevölkerung zwischen 6 Sgr. 8 Pf. und 9 Sgr. 7 Pf. und für die Stadtkassen zwischen 3 $\frac{1}{2}$ Pf. (Aachen) und 2 Sgr. 8 $\frac{1}{2}$ Pf. (Koblenz). An Exekutiv-Polizei-Beamten ist verhältnismäßig die geringste Zahl in Potsdam (auf 2226 einer), die größte in Koblenz (auf 1396 einer). Auf Koblenz folgen Aachen (auf 1517 einer), Königsberg (auf 1590 einer), Breslau (auf 1803 einer).



gen in ihrem Vorbericht über den Etat im Allgemeinen, darauf aufmerksam machen zu dürfen, wie die so sehr gewünschte Verminderung der Beamtenzahl auf demjenigen Gebiete, welches den königlichen Polizei-Verwaltungen reservirt bleiben möchte, nur dadurch zu erreichen sein wird, wenn einerseits das Maas polizeilichen Eingreifens beschränkt und andererseits Seitens der Central-Behörden die immer weiter ausgebreitete Einmischung in die Special-Verwaltungen aufgegeben wird und jene, nach den Worten der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 17. Januar 1820, zu der allein richtigen Stellung zurückkehren, in der sie sich darauf beschränken, die Grundsätze für die Verwaltung aufzustellen.

II. Auf diejenigen Städte, welche seit dem Gesetz vom 11. März 1850 königliche Polizei-Verwaltungen erhalten haben, fallen von den in der Beilage E. auf S. 106 ff. nachgewiesenen Ausgaben des Staates 46,577 Rthlr. Unter diesen Städten verursachten die Polizei-Verwaltungen in Elbing, Stettin, Salberstadt, Halle, Düsseldorf schon vor der Emanation jenes Gesetzes der Staatskasse durch Gewährung von Zuschüssen oder Besoldung einzelner Beamten Ausgaben, welche sich nach dem Etat für 1851 zusammen auf 6087 Rthlr. 13 Sgr. beliefen. Dazu traten in dem Etat für 1852 durch Einrichtung königlicher Polizei-Verwaltungen und Besoldung von Polizei-Dirigenten 13,112 Rthlr. 17 Sgr., so daß der Bedarf für diese Zwecke für 1852 auf 19,200 Rthlr. angelegt war. Da derselbe, wie bemerkt, nach dem vorliegenden Etat auf 46,577 Rthlr. angenommen wird, so ist derselbe seit 1852 gestiegen um 27,377 Rthlr.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat April c. soll

Sonnabend den 14. Mai c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Mai ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 2144—Ende dritter Monat V. Tour und von Nr. 2—135 erster Monat VI. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 3. Mai 1859.

Die Servis-Deputation.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.

Durch den, durch die Güte des Herrn Maurermeister Lorenz in den letzten Tagen erfolgten so zweckmäßigen und freundlichen Abzug unserer Anstalts-Gebäude ist uns eine so bedeutende und erfreuliche Beihülfe geworden, daß wir es uns nicht versagen können, demselben für diese uns unentgeltlich angebotene Herstellung an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armenirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

In Verfolg unserer Bekanntmachung vom gestrigen Tage, die Designation der von hiesiger Stadt im Fall einer Mobilmachung der Armee zu stellenden Pferde betreffend, machen wir noch besonders darauf aufmerksam, daß die Besitzer tragender Stuten dieselben nur auf Grund eines legal ausgestellten und der Vormusterungs-Commission zu präsentirenden Deckscheins zurückbehalten dürfen.

Ein unvollständiger Deckschein, namentlich ein solcher, welcher ohne specielle Angabe des Rationalis der gedeckten Stute ausgestellt ist, kann die Befreiung von der Bestellung nicht begründen.

Halle, den 10. Mai 1859.

Der Magistrat.



E. A. Burkhardt,

Markt und Schmeerstraßen: Ecke Nr. 3,

empfiehlt sein durch vortheilhafte Meß-Einkäufe in allen Artikeln reichhaltigst sortirtes

Leinen- und Baumwollen-Waaren-Lager

zu sehr ermäßigten Preisen.

Holz-Auction.

Freitag den 13. Mai früh 8 Uhr sollen auf dem Waisenhause alte Bauhölzer, Bretter, Staken, Thüren und Fenster gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Freitag den 13. d. M. Nachmittag 2 Uhr soll eine große Parthie noch fast neues Bauholz von verschiedener Länge und Stärke, auch 10 bis 12 Schock gute Verschlagbretter und Bohlen in Oberglauha, Bäckerstraße Nr. 1, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Auch sind daselbst 10 bis 12 Ctr. gutes Polster-Werk, auch Guß- und Schmiedeeisen zu verkaufen.

Ausverkauf.

Anderweitige Geschäfts-Unternehmungen veranlassen mich, mein **Schnitt- und Mode-Waaren-Geschäft** aufzugeben und stelle solches zum **Ausverkauf**. Die Preise habe ich bei billigem Einkauf unter Fabrikpreis gestellt. Besonders eine Auswahl neuester $\frac{1}{2}$ breiter feinsten **Cattune** $3\frac{3}{4}$ Lgr. die Elle, schwarze **Glanz-Taffete** das Kleid von $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ an und noch verschiedene Artikel.

C. Cohn, Leipziger Str.

Tapeten,

à Stück von 3 Lgr. an bis zu den feinsten, empfang neue Sendung und empfiehlt dieselben

C. Koth, Tapezier, kleine Steinstraße Nr. 4.

Eine Parthie **neue Lederkoffer** sind wegen Geschäfts-Veränderung sehr billig zu verkaufen.

C. Siebcke, Sattler-Meister, gr. Steinstraße Nr. 61.

Mauer- und Ziegelsteine, Hohlziegel aus der Schlettauer Ziegelei werden in einzelnen Quantitäten fortwährend verkauft bei

C. S. Opitz, Rathhausgasse Nr. 15.

Gut gestickte Beinkleider für Kinder sind billig zu haben **Brunoswarte** Nr. 11.

Einen Kleider-, 2 Waarenschränke mit 8 Kästen, 1 Spiegel und Kartenpresse verkauft kleine **Ulrichstraße** Nr. 11.

Amendorf.

Kommenden Freitag Nachmittag 2 Uhr sollen mehrere Haufen guter Kuh- und Pferde-Dünger gegen baare Zahlung meistbietend im Gasthof „zum goldenen Adler“ verkauft werden.

Eine übercomplete **Decimal-Waage**, Tragkraft 15 Ctr., nebst Gewichte und ein kleiner Schaufelstein zu verkaufen bei

A. Ritter & Co.,
Harz 35, früh. **Leveaux'sches Grundstück.**

30 Quart reine frische Milch sind täglich noch abzulassen in **Gimriß** bei **Halle**.

Die billigsten **Seiden- und Filzhüte** für Herren und Knaben nach der neuesten Façon sind zu haben **Taubengasse** Nr. 9, 1 Tr.

Alle Reparaturen an **Filz- und Seidenhüten**, auch wird alle Tage gefärbt und nach der neuesten Façon zugerichtet **Taubengasse** Nr. 9, 1 Tr.

J. F. Raue.

Ein **Schleppsäbel** zu verkaufen
lange **Gasse** Nr. 29, 2 Treppen.

1 fettes **Schwein** zu verkaufen **Fleischergasse** 14.

3500 Thlr. sichere Ackerhypo-
thek, 180 Mrg., sollen mit **Verlust** sofort credit werden. Näh. erth. d. **Sekr. Kleist**, Schmeerstr. 16.

2-3000 Thlr. werden zur ersten **Hypo-**
thek zu leihen gesucht. Zu erst. in d. **Exp. d. Bl.**

Ein **verheiratheter Hausknecht**, welcher mit **Pfer-**
den umgehen kann, wird gesucht durch
Frau Hartmann, kl. **Märkerstraße** 9.



Ausverkauf.

gr. Steinstraße Nr. 3. **L. Mehlmann,** gr. Steinstraße Nr. 3.

Mein Weißwaaren-Geschäft,

reichhaltig in: **Leinen, Shirting, Chifon, Piqué, Stickereien** von geringster bis feinsten Qualität, **Kinderausstattungen, Seiden- und Sammetbänder**, beabsichtige ich aufzugeben, und verkaufe sämtliche Waaren zu und unter den Fabrikpreisen.

Für Wiederverkäufer

ist dies namentlich eine günstige Gelegenheit, wobei ich noch besonders auf eine große Auswahl **Spitzen** in allen Breiten und Qualitäten aufmerksam mache.

Den Empfang meiner neuen Messwaaren erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.
G. Rothkugel.

Durch die jetzige Crisis ist es mir gelungen nachstehend verzeichnete Waaren zu folgenden außerwöhnlich billigen Preisen verkaufen zu können: Aechtfarbige **Ziskattune** (von 3 *Sgr.* an), **Poil de chèvre** (von 3³/₄ *Sgr.* an), feine **schottische Kleiderstoffe**, ⁶/₄ breit (von 5 *Sgr.* an), eine **Parthie Jaconnets** (von 3¹/₂ *Sgr.* an), verschiedene **wollene Kleiderstoffe** (a Robe von 2 *Rb.* an), schwarzen **Mailänder Taffet** (a Robe von 7¹/₄ *Rb.* an), acht französische **gewirkte Long-Chawls**, sonst 37 *Rb.*, jetzt 18 *Rb.*

G. Rothkugel, Leipziger Straße Nr. 85.

Ein gewandter Kellnerbursche wird gesucht zum 1. Juni auf dem „Kühlenbrunnen“.

Eine selbstständige gute Köchin findet Dienst in der Restauration Vorstadt Klausthor Nr. 2.

Alter Markt oder in der Nähe desselben sucht ein einzelner Mann eine kleine Wohnung. Adressen unter C. Z. in der Exped. d. Bl.

Zwei Logis, gut möblirt, in der Bel-Étage, sind an einzelne Herren sofort zu vermieten
Merseburger Chaussee Nr. 8.

Sommer-Logis

sind noch für ledige Herren sofort zu vermieten in der „goldenen Ege.“

Eine freundlich möblirte Stube steht Breitenstraße Nr. 4 zu vermieten und von Johannis ab zu beziehen. Näheres daselbst, zwei Treppen hoch.

Einen Thaler Belohnung

dem Finder einer gestern früh verloren gegangenen Börse von der „Stadt Zürich“ bis zur Hirschapotheke, enthaltend zwei 2-Thlr.-Stücke und einige einzelne Thlr. und mehreres kleinere Geld. Abzugeben gegen obige Belohnung bei

August Blossfeld, Klausthorstraße 23.

Schlafstellen und Kost fl. Ulrichsstraße Nr. 4, 1 Tr.

Kinderschuh verloren gr. Ulrichsstraße Nr. 12.

Stenographischer Verein.

Nachdem der hiesige Verein seine Thätigkeit wieder aufgenommen hat, ladet er Kenner der Stolze'schen Stenographie zur Theilnahme an seinen Beratungen freundlichst ein. Näheres bei Herrn stud. phil. **W. Neumann**, fl. Ulrichsstraße 10, von 8—10 U. Vorm. u. 5—6 U. Nachm.

Bürgergarten.

Donnerstag den 12. Mai **Concert u. deklamatorische Vorträge** der Familie **Töppe**. Anfang 7¹/₂ Uhr. **Eduard Beyer.**

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten zeigen ihre eheliche Verbindung hiermit ergebenst an

Wilhelm Merkwiz,
Christiane Merkwiz geb. Walter gen. Bobusch.

Halle. Bitterfeld.

